

TRIO SIGNUM

Konzert und CD-Vorstellung „DURCH VERRAT HINDURCH“



FREITAG, 13. Februar 2026, 19:00 UHR

69115 Heidelberg

Stadtbücherei, Poststraße 15

SAMSTAG, 14. Februar 2026, 17:00 UHR

60528 Frankfurt am Main

Archiv Frau und Musik – Internationale Forschungsstätte
Heinrich-Hoffmann-Str. 3

SONNTAG, 15. Februar 2026, 18:00 UHR

38300 Wolfenbüttel

Bundeskademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel
Mühlenoyer in Schünemanns Mühle
Rosenwall 17

PROGRAMM

VIOLETA DINESCU

Pfade I für Klarinette, POSaxUNE*/Kürbisax* und Klavier (2024)

ROBERTO REALE¹

Soffio für Klarinette, Okarne/Zugflöte/Clavietta/Klarinette und Klavier/Kazoo (2025, UA)

HANS CHRISTIAN VON DADELSSEN²

Klavierstück II (1990)

VIOLETA DINESCU

Pfade II für Klarinette, POSaxUNE*/Kürbisax*/Kaval und Klavier (2024)

URSULA MAMLOK

Sculpture für Klavier (1964)

Rückblick für Klarinette und Klavier (2002)

VIOLETA DINESCU

Über den weißen Pfad für Klarinette und Klavier (2025, UA)

CORNELIU DAN GEORGESCU

7 *Miniaturen* (Nr. 69, 66, 50, 81, 62, 78, 41) aus dem Zyklus *Transsylvanische Motive* (2000-2022). Adaption für Klarinette/Saxophon, Klarinette/Saxophon/Flügel/Schlagzeug und Klavier von Sorin Petrescu

VIOLETA DINESCU

Pfade III für Klarinette, POSaxUNE*/Kürbisax* und Klavier (2024)

PETRU IUGA³

Capriciu românesc für Kontrabass und Klavier (2023)

GEORGE ENESCU³

Danse des bergers aus der Oper *Œdipe*, op. 23 (1931), Arrangement für Klavier zu 4 Händen von Andrei Tănăsescu (2011)

LAURA MANOLACHE

Die Abfahrt für Klavier, Text: URMUZ (2009/Arr. für Klarinette, Flügel/Carabă* und Klavier von Sorin Petrescu 2024)

VIOLETA DINESCU

Pfade IV für Klarinette, POSaxUNE*/Kaval und Klavier (2024)

Anmerkungen:

1 nicht in Wolfenbüttel

2 nur in Wolfenbüttel

3 nur in Heidelberg

LAURA MANOLACHE ist Komponistin und Musikwissenschaftlerin. Sie studierte und promovierte an der Nationalen Musikuniversität Bukarest, wo sie bis 2017 lehrte. Sie war von 2006 bis 2012 Direktorin des Nationalmuseums „George Enescu“. Ihre Werke – von Kammer- bis Orchestermusik – wurden international aufgeführt und ausgezeichnet. Als Autorin veröffentlichte sie bedeutende musikwissenschaftliche Studien.

Die Abfahrt (2009/Arr.2024). Inspiriert von URMUZ' Werk *Die Abfahrt ins Ausland* greift Laura Manolache in dieser Komposition nicht nur Textfragmente auf – gesprochen vom Pianisten selbst oder von einem Rezitator –, sondern auch die diskursive Struktur des Textes in einer überraschenden Kombination von Ideen. Das Stück wurde von Sorin Petrescu 2009 in Bukarest uraufgeführt und 2024 von ihm für diese neue Instrumentalfassung erweitert; die deutsche Übersetzung des Textes stammt von Maria Herlo.

ROBERTO REALE wurde 1974 in Hannover geboren. Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums der Gartenbauwissenschaften studierte er Musikwissenschaften und Anglistik an der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg, wo er anschließend wissenschaftlicher Mitarbeiter von Prof. Violeta Dinescu im Bereich angewandte Komposition und Musiktheorie war (2012-2020). Während dieser Zeit hat er über George Enescus Oper *Œdipe* promoviert. Seit 2021 leitet Roberto Reale an der Bundesakademie für Kulturelle Bildung in Wolfenbüttel den Programmbereich Musik.

Soffio (Hauch) für Klarinette, Okarina/Zugflöte/Clavietta/Klarinette und Klavier/Kazoo (2025, UA) thematisiert den menschlichen Atem als Ursprung musikalischen Ausdrucks: die Verwandlung eines Hauchs zu Atem und die Verwandlung des Atems durch ein Instrument in Töne und Klänge. In der Komposition kristallisiert sich aus dem Hauch ein Motiv, welches nach und nach alle Instrumente in seinen Bann zieht. Es kommt zu unterschiedlichen Konstellationen gemeinsamen Musizierens, welche die musikalische Vielseitigkeit zum Ausdruck bringen, die aus dem „einfachen“ Atmen im Laufe der Zeit erwachsen kann. Die Komposition endet mit einer Rückkehr der Klänge zu ihrem Ursprung – zum Atem.



Priamo della Quercia: Dante, *Divina Commedia*, Canto_XXXII

TRIO SIGNUM

Konzert und CD-Vorstellung „DURCH VERRAT HINDURCH“

SAMSTAG, 14. Februar 2026, 17:00 UHR
Archiv Frau und Musik – Internationale Forschungsstätte
Frankfurt a.M. Heinrich-Hoffmann-Str. 3

PROGRAMM

Einführung: KADJA GRÖNKE

VIOLETA DINESCU: *Pfade I* für Klarinette, POSaxUNE*/Kürbisax* und Klavier (2024)

ROBERTO REALE: *Soffio* für Klarinette, Okarina/Zugflöte/Clavietta/Klarinette und Klavier/Kazoo (2025, UA)

VIOLETA DINESCU: *Pfade II* für Klarinette, POSaxUNE*/Kürbisax*/Kaval und Klavier (2024)

URSULA MAMLOK: *Sculpture* für Klavier (1964)
Rückblick für Klarinette und Klavier (2002)

VIOLETA DINESCU: *Über den weißen Pfad* für Klarinette und Klavier (2025, UA)

CORNELIU DAN GEORGESCU: *7 Miniaturen* (Nr. 69, 66, 50, 81, 62, 78, 41) aus dem Zyklus *Transsylvanische Motive* (2000-2022). Adaption für Klarinette/Saxophon, Klarinette/Saxophon/Fluier/Schlagzeug und Klavier von Sorin Petrescu

VIOLETA DINESCU: *Pfade III* für Klarinette, POSaxUNE*/Kürbisax* und Klavier (2024)

LAURA MANOLACHE: *Die Abfahrt* für Klavier, Text: URMUZ (2009/Arr. für Klarinette, Fluier/Carabă* und Klavier von Sorin Petrescu 2024)

VIOLETA DINESCU: *Pfade IV* für Klarinette, POSaxUNE*/Kaval und Klavier (2024)

*speziell für diese Stücke konstruierte Instrumente

TRIO SIGNUM



Andrei Cuibariu, Sorin Petrescu, Dorin Cuibariu

ANDREI CUIBARIU wurde 2005 in Timișoara geboren, wo er das Kunstgymnasium Ion Vidu im Fach Klarinette absolvierte. Derzeit studiert er an der Fakultät für Musik und Theater in Timișoara mit Schwerpunkt Klarinette. Er hat bereits an zahlreichen Wettbewerben und Meisterkursen teilgenommen und national und international eine Vielzahl von Konzerten gegeben. Zu seinen Fortbildungen zählen unter anderem die Eufonic Motions Masterclass (2023) sowie eine Meisterklasse für Klarinette unter der Leitung von Cosmin Hârșian (2024).

DORIN CUIBARIU wurde 1970 in Timișoara geboren. Er begann sein Musikstudium am Konservatorium in Timișoara und setzte es an der Musikakademie in Cluj-Napoca fort. Im Laufe seiner Karriere wurde Cuibariu mit mehreren Auszeichnungen geehrt, die seine Verdienste um die rumänische Musik unterstreichen. Seit 1994 lehrt er am Konservatorium in Timișoara, wo er maßgeblich an der Ausbildung des künstlerischen Nachwuchses beteiligt ist. Ein Jahr später wurde er Mitglied des Banatul-Philharmonieorchesters in Timișoara.

SORIN PETRESCU wurde 1959 in Timișoara geboren. Als versierter Solo-pianist und mehrfach ausgezeichneter Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe begann seine Karriere mit dem renommierten Preis der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik in Darmstadt 1990. Sein weites Repertoire umfasst Werke von Bach bis zur zeitgenössischen Musik. Er hat über 300 Werke uraufgeführt, von denen viele speziell für ihn komponiert wurden. Zudem promovierte er als Musikwissenschaftler über das Thema *Klang und Stille*. Als Initiator zahlreicher internationaler Musikprojekte hat er intensiv mit Komponisten und Komponistinnen weltweit zusammengearbeitet. Dazu kommt die besondere Fähigkeit zur Schaffung durchdachter Arrangements für unterschiedliche Besetzungen. Die Titelwahl in der vorgestellten CD aus dem Gedicht *Die Insel* von Rainer Maria Rilke stammt von Sorin Petrescu, einem tief vertrauten Kenner und einfühlsam-creativen Interpreten der Musik von Dinescu.

VIOLETA DINESCU studierte am Bukarester Conservatorium und lebt seit 1982 in Deutschland. Sie war 1996-2021 Professorin für angewandte Komposition an der Universität Oldenburg und initiierte dort u. a. die Colloquienreihe *Musik unserer Zeit* und das *Archiv für osteuropäische Musik*. Seit 2017 ist sie Mitglied der European Academy of Sciences and Arts (EASA).

Über den weißen Pfad (2025) ist von dem Gedicht *Musik im Mirabell* von Georg Trakl inspiriert. Das Werk entstand auf Initiative von Sorin Petrescu und stellt die kreative Interpretation von Andrei Cuibariu in den Mittelpunkt. Das musikalische Material geht aus der Kadenz von Dinescu 2025 in Chișinău uraufgeführten Klarinettenkonzerts hervor; der Titel fungiert als Metapher und verweist auf den gedanklichen Kontext der CD *Durch Verrat hindurch* (gutingi 2025).

CORNELIU DAN GEORGESCU, rumänischer Komponist und (Ethno-)Musikwissenschaftler, lebt seit 1987 in Deutschland. Forschungstätigkeit am Institut für ethnologische und dialektologische Forschungen sowie am Institut für Kunstgeschichte in Bukarest, nach 1989 am Internationalen Institut für traditionelle Musik und an der Freien Universität Berlin. Mitarbeit an MGG, KDG und Grove. Autor symphonischer (u. a. Zyklen *Jocuri, Symphonien*) und elektronischer Werke (u. a. *Atemporal Studies, Crystall Silence*), Opern und Kammermusik (u. a. *Model Mioritic, Streichquartette*), Klavier- und Orgelmusik sowie von Büchern und Studien im Bereich der Ethnomusikwissenschaft und Ästhetik. Stichworte für sein Schaffen: Neoprimitivismus, essenzializierter Minimalismus, bewusst eingesetzte Monotonie bzw. „atemporelle“ Musik, Kontemplation eines Archetyps. Seit 2000 versucht er, diese Ideen auch visuell auszudrücken, u. a. in meditativen Filmen (u.a. Zyklus *Odenwald*).

Transsilvanische Motive. Wie im symphonischen Zyklus *Jocuri* (ab 1962) geht es auch im Zyklus *Transsilvanische Motive* (ab 2000) um eine spezielle, postmoderne Betrachtung der Strukturen traditioneller Musik: Die volkstümlichen Melodien sollen ihren dokumentarischen Wert vollständig bewahren, auch wenn sie in neue, fremde Kontexte integriert werden. Es soll also keine Begleitung, Verarbeitung, „Verbesserung“ sondern ein Dialog zwischen egalen Strukturen entstehen. Der Zyklus *Transsilvanische Motive* umfasst zehn Hefte (insgesamt 100 Stücke, meist Klavierminiaturen) und stellt über 250 unterschiedliche rumänische Tanzmelodien aus Siebenbürgen dar. Er ist Béla Bartók gewidmet.

URSULA MAMLOK (1923-2016) ist eine deutsch-amerikanische Komponistin jüdischer Herkunft. Bereits in jungen Jahren bekam sie sowohl Klavier- als auch Kompositionunterricht bei dem Komponisten und Musikwissenschaftler Gustav Ernest, zu dem sie zeit seines Lebens Kontakt hielt. 1939 emigrierte sie mit ihrer Familie nach Ecuador, danach in die USA, wo sie zu einer bedeutenden Stimme der zeitgenössischen Musik wurde. Später kehrte sie nach Berlin zurück.